

Freie Jugend

Nachrichtenblatt für eine Jungmännerbewegung in Ostfriesland

Nr. 5

1932

August

Die Fahne hoch!

Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf. Ps. 20, 6.

Fahnen wehen, Wimpel und Fähnlein flattern im Wind. Kolonnen marschieren mit großen Bannern durch die Straßen. Ein Sturmwind weht durch deutsche Lande. Und wir? Was singen wir?

Die Kreuzesfahne weht!
Wohl dem, der bei ihr steht!
Drommeten schallen weit und breit:
Frisch auf, frisch auf zum Streit!

Das muß wieder einmal hell erklingen in unserer Gegend. Wir haben allen Grund, die Fahne hoch zu halten. Denn wir rühmen uns, daß Gott uns hilft. Wer erlebt hat, daß Jesus ihn errettet hat aus tiefer Not der Sünde und Schuld, wer erfahren hat, daß es mit Jesus ein neues Leben gibt, der hat allen Grund, seinen Heiland frei und offen zu bekennen. Das Christentum, das sich ins Maulloch verkriecht, ist krank. Da fehlt die Freude, da fehlt die Siegeskraft.

Die Fahne hoch! Wir wollen marschieren. Es soll voran gehen. Denn wir haben eine Botschaft. Nicht von Haß und Mord haben wir zu sagen. Wir wissen wohl, daß diese finstern Mächte die Herzen packen. Wir haben die frohe Botschaft von dem Befreier Jesus Christus zu bringen. Er hat uns frei gemacht, damit wir einander lieben, damit wir Brüder werden. An dieser Aufgabe verzweifeln schon viele. Wir aber rühmen uns, daß Er uns hilft. Darum werfen wir Panier auf.

Die Fahne hoch! Wir wissen: Das bedeutet Kampf! Aber wir haben es in Gottes Wort gelesen: Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch! (Jakobus 4,7). Alles Verhandeln hat keinen Sinn, alle Halbheiten machen lahm und träge. Wir kämpfen im Heer des Siegers von Golgatha. Sein Sieg ist unser Sieg. Darum: Mutig voran!

Die Fahne hoch! Das ist noch ein leichtes Spiel, eine Fahne hissen, mit Sang und Klang in die Weite ziehen. Aber was dann kommt, das ist bei weitem nicht sicher. Werden wir gewinnen? Werden wir das Feld behalten? Laßt es uns vorher überlegen, ehe wir losziehen! Seht die großen Bewegungen unserer Tage an. Woher haben sie die Kraft? Die Menschen glauben an ihre Führer, an die Worte, Versprechungen, Programme. Haben wir Glauben? Es sollte in unser aller Herzen felsenfest stehen: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat! (1. Joh. 5, 4). Wer zu Jesus Christus gehört, hat besonders in unserer traurigen und unglücklichen Zeit die Pflicht, Seinen Namen bekannt zu machen. Er ist der Einzige, der sich immer gleich bleibt. Er hält sein Wort. Seine Verheißungen kommen gewiß. Er ist allein der Retter im Leben und Sterben. Er ist der Herr und König Himmels und der Erden. Er hat den Sieg erfochten über alle Macht der Finsternis. Ihm gehört das Reich bis in Ewigkeit.

Die Fahne hoch! Der König hat es ja befohlen. Es ist nicht so, daß wir es ändern nachmachen müßten. Nein! Aber sie haben uns ermuntert, sie haben uns unsere Aufgabe wieder gezeigt. Der König hat es

schon lange befohlen: Gehet hin in alle Welt. Der Befehl ist da. Wir wollen gehorchen. Wir wissen, daß unsere Kraft nicht ausreicht. Auch wenn wir zu Tausenden aufmarschieren, genügt es nicht. Aber wir rühmen, daß Jesus uns hilft. Darum: Im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf!

Ein böser Knecht, der still mag stehn,
sieht er voran den Feldherrn gehn.

Lieber arbeitsloser junger Freund!

Diesen Brief zu schreiben, macht mir wirklich Freude. Denn es ist endlich ein Hoffnungsstrahl für die, welche in der Arbeitslosigkeit an Leib und Seele zugrunde zu gehen drohen. Wir laden euch dringend ein zum freiwilligen Arbeitsdienst in der Eichenkreuz-Freischar der Arbeit.

Noch in diesem Herbst soll es losgehen. Die Regierung hat bestimmt, daß jeder arbeitslose junge Mann von 18 bis 25 Jahren 40 Wochen im freiwilligen Arbeitsdienst mitmachen kann. Also können jetzt auch die eintreten, welche keine Unterstützungen beziehen können. Nach Ablauf der 40 Wochen ist der Arbeitsfreiwillige berechtigt, die ihm im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zustehenden Unterstützungen bei Arbeitslosigkeit weiter zu beziehen. Das ist eine weitere Vergünstigung, die bisher nicht bestand. Tüchtige junge Leute kommen für die Ausbildung auf der Führerschule für den freiwilligen Arbeitsdienst in Frage. Sie würden so eine verantwortliche Stelle bekommen können. Das ist wieder eine neue Aussicht. Es ist unser Plan, durch freiwilligen Arbeitsdienst lebensfähige Siedlungen zu schaffen für Arbeitsfreiwillige. Wie weit sich das durchführen läßt, hängt von den Bestimmungen der Regierung ab. Versprechungen können wir nicht machen.

Wer soll sich zu unserer Freischar der Arbeit melden? Jeder körperlich gesunde, arbeitswillige junge Mann, der bereit ist, sich einer zuchtvollen, christlichen Kameradschaft einzugliedern.

Die Eichenkreuz-Freischar gewährt im Arbeitslager gesunde Unterkunft und einfache aber gute Verpflegung, außerdem Taschengeld und Kleidergeld von 0,50 RM. pro Tag. Arbeitskleidung ist mitzubringen. In dringenden Bedarfsfällen kann Arbeitskleidung zur Verfügung gestellt werden. Die Versicherungen sind auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geregelt.

Wir können eine große Schar von jungen Männern gebrauchen. Wenn es 1000 Mann werden, soll es uns recht sein. Darum hilf mit, indem du dich anmeldest. Gib diese Nachricht weiter an deine arbeitslosen Freunde. Hilf mit bei der Werbearbeit für die Freischar der Arbeit. Das ist ein Dienst der Bruderliebe. Jeder, der sich angemeldet hat, bekommt Bescheid, sobald die Arbeit wirklich losgehen kann.

Also brauchst du in diesem Winter nicht müßig zu Hause sitzen. Komm in die Freischar der Arbeit!

Anmeldung an Pastor Brunzema, Großwolde bei Jhrhove.

Ausführungsbestimmungen über den freiw. Arbeitsdienst.

Die wichtigsten Bestimmungen lauten:

Als Förderung wird für den Arbeitswilligen ein Betrag von höchstens 2 Mark wochentäglich bis zur Dauer von 20 Wochen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren gewährt. Bei volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten kann die Förderungsdauer bis zu 40 Wochen verlängert werden. Die Förderungszeit wird auf die Unterstützungsdauer in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenfürsorge nicht mehr angerechnet.

Beim Ausscheiden aus dem freiwilligen Arbeitsdienst ist dem Arbeitsdienstwilligen auf Antrag eine Bescheinigung über Art und Dauer dieser Beschäftigung auszustellen.

Die Leitung und Durchführung des gesamten freiwilligen Arbeitsdienstes liegt in der Hand des Reichskommissars. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem auch, für die Auswahl und Schulung von Führern zu sorgen.

Die Vorsitzenden der Arbeitsämter entscheiden über die Förderung des einzelnen Arbeitsdienstwilligen, sie handeln hierbei als Beauftragte des Bezirkskommissars.

Die Arbeitsdienstwilligen sind gegen Krankheit und Unfall versichert. Von der Entrichtung des Arzneykostenbeitrages und der Krankenscheingebühr sind die Arbeitsfreiwilligen befreit. Die Unfallversicherung ist auch auf Unfälle bei Sport und bei Dienstleistungen im Arbeitslager ausgedehnt.

Wie bisher unterliegen die Arbeitsdienstwilligen auch den Bestimmungen der Arbeitsschutzgesetze. Arbeitsdienstwillige, die bei volkswirtschaftlich wertvollen Arbeiten beschäftigt werden, können verzinliche Gutschriften für Siedlungszwecke im Reichsschuldbuch in Höhe von 1.50 RM. wochentäglich erhalten.

Die Erlösung in Christus.

„Welch Glück ist's erlöst zu sein, Herr durch dein Blut...“ Wie mancher junge Mann hat dies Lied schon gesungen, wenn er die errettende Liebe Jesu in seinem Leben erfahren durfte, die ja alle Sündenketten zerreiht. Und wahrlich, wie kann man sich auch stille halten in der Zeit der ersten Liebe, ist es nicht so, als wenn einem da das Herz höher schlägt? Ja, es ist ein Glück erlöst zu sein. Aber wir haben unsere Feinde, welche uns das Glück nicht gönnen. Darum heißt es für uns: „Wachet und betet“. Einer dieser größten Feinde ist unser eigenes Fleisch, die Sünde der Unreinheit. Wie ein Dieb in der Nacht schleicht sie sich auf verschiedenen Wegen an uns heran. Wie manchen jungen Mann hat sie schon in seine Netze eingefangen. Nachher will man wieder los, und dann merkt man, daß man gebunden ist. Deshalb hat all unser eigenes Mühen und Plagen nicht viel Wert. Es ist ebenso zwecklos, wie wenn einer es versucht, sich bei seinen eigenen Haaren aus dem Wasser zu ziehen. Die einzige Rettung ist, sich rückwärts in die Arme Jesu zu werfen.

Manche stellen sich aber die Frage: Gibt es hier eine Befreiung? Die Bibel sagt: „Wen der Sohn frei macht, der ist recht frei“. Und jeder, der sich ganz dem Herrn ausliefert, der wird es erfahren, daß die errettende Liebe Jesu größer ist, als die Sünde der Welt. Darum lieber Bruder stehst du im Kampfe mit dieser Sünde, dann verlaß dich nur auf den Herrn. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, so ist er treu und gerecht, daß er dich frei und froh macht. O, wir haben einen Gott, der da hilft. Ihm allein aber ge-

bührt die Ehre. Und wer noch nichts von dieser Liebe in Jesus erfahren hat, der ist selber schuld daran, denn Jesus ruft: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“. Entschuldigung gibt es darum nicht, alle sind ihm herzlich willkommen, und Jesus siegt.

Euer Mitkämpfer
Peter Koop, Stapelmoor.

Jugendtag des Vereins in Böhmerwald.

Nach vielen Vorbereitungen konnten wir am 17. Juli unsern Jugendtag und die Wimpelweihe feiern. Schon in dem Vormittagsgottesdienst, welchen Pastor Brunzema aus Großwolde hielt, hatten wir uns geschlossen eingefunden. Er diente seiner früheren Gemeinde mit dem Bibelworte aus Psalm 1, 1-6. Andächtig lauschte die Gemeinde den Worten des Predigers.

Am Nachmittag fand die eigentliche Feier statt. Unter Glockengeläut versammelte sich um 1.30 Uhr die Gemeinde wieder, um an unserer Feier teilzunehmen. Die Vereine des Reiderlandes hatten ihre Vertreter gesandt. Ein erhebender Augenblick war es, als der Posaunenchor aus Bunde unter Posaunenschall in unser Dorf einmarschierte.

Bei vollbesetzter Kirche hielt unser lieber Pastor Brunzema an die Jugend und an die Gemeinde eine zu Herzen gehende Ansprache. Anschließend weihte der Redner die Wimpel ein. Dann bestieg er die Kanzel wieder und hielt uns eine Predigt aus dem 1. Kapitel des Propheten Daniel. Als Ueberschrift setzte er: „Der erste Jünglingsverein“. Durch die ganze Predigt klang der Mahnruf an alle hindurch: „Bleibe fest wie Daniel, stehst du auch allein; wag es treu vor aller Welt, Gottes Kind zu sein“. Es war eine einfache, aber doch eindrucksvolle Versammlung, die durch Posaunenblasen und Liedervorträge verschönt wurde.

Anschließend gab es „Koppe Tee“ mit „Korinthenstuten“, und nachher fand die Vertreterversammlung statt, damit wurde die Feier auch beendet. Gott der Herr aber wolle geben, daß wir fest und treu, wie Daniel, unter der Siegesfahne Jesu stehen! Denn Jesus siegt.

Mit herzlichem Gruß
Euer Jans Hinderks, Böhmerwald.

Jungvolkfreizeit auf Borkum.

Mit Freuden denke ich an die Freizeit auf Borkum vom 27. 7. bis 5. 8. zurück. In Emden-Nußenhafen bestiegen wir den großen Dampfer Rheinland. Abends um 7 Uhr kamen wir ganz durchnäht in dem schönen Jugendheim „Watterdelle“ an. Mit gutem Hunger wurde der warme Kaffee und das Brot verzehrt, welches für uns bereitstand. Um 9 Uhr begaben wir uns zur Ruhe. Die meisten schliefen in Zelten, einige im Heim. Am nächsten Morgen war alles gesund und munter. Der Regen hatte aufgehört. Mit Freuden ging es nun in den neuen Tag hinein. Am Nachmittag wurde gleich ein Umzug durch Borkum gemacht. An verschiedenen Stellen wurde Halt gemacht, um die Leute einzuladen zu der am Sonntag stattfindenden Festpredigt. Als Prediger war unser Reichwart Stange aus Rassel erschienen. In den nächsten Tagen wurde viel Bibelarbeit getrieben. Am letzten Tage fand gemeinsames Abendmahl statt. Wir freuen uns, daß viele zum inneren Frieden mit Gott kamen. Die Lösung der Freizeit war: Sturmfest und zielklar.

J. Wientjes, Rendorp.

Ferienausflug der Jungschar Ihrhove.

Am Sonntag, dem 31. Juli, machte unsere Jungschar einen Ausflug. Trotz aller Bedenken wegen des Wahltages fuhren wir bei herrlichem Wetter aus unserem Heimatdorf. Vor Beginn der Abfahrt wurde die Fahrordnung bekanntgegeben. Dann zogen wir unter Gesang los.

Eine stattliche junge Schar von 25 Mann, die zum ersten Mal alle gemeinsam das grüne Jungscharenhemd trugen, nahmen an dem Ausflug teil. Unser Endziel war: Hesel - Kloster Barthe. In Voga besichtigten wir Graf von Wedels Schloß und Parkanlagen, sodann die Jugendherberge „Neu Barthe“. Unsere Jungscharler waren sehr erstaunt, als sie die noch nie entdeckten Schönheiten unserer Heimat vor sich sahen. Dann ging die Fahrt weiter nach Hesel, wo wir um 11.30 Uhr ankamen. Hier wurde der Rucksack erst einmal gründlich ausgepackt. Als wir damit fertig waren, ging es in Wald nach „Kloster Barthe“. Unterwegs wurden einige Bissbeeren gepflückt und für den Magen verwendet. Ja, das machte uns recht Spaß. Im Walde wurde dann ein Fußball-Wettspiel veranstaltet. Obwohl die Jungens sich tüchtig anstrebten, blieb das Spiel doch unentschieden. Das Ergebnis war: 1:1. Nachdem sich die Jungens ausgetobt hatten, wurde unter dem Schatten einer Eiche ausgeruht. Unser Jungscharführer las eine interessante Geschichte vor. „De heele Strümpfen“. Dann wurde ein Lied gesungen, und zum Schlusse hörten wir eine Andacht von Willy Billter über das Thema: Jesus, unser Herr. Er stellte die Frage: „Wollen wir Jesus als unsern Herrn annehmen? und ermunterte die Jungscharler: Nimm Jesus in deine Jugend hinein, und du bist glücklich. Aber eins ist dabei; dann mußt du Jesus überall mit hinnehmen, auch dahin, wo du ihn nicht gerne hättest. Wenn du aber Jesus als deinen Herrn annimmst, erweist er sich auch in deinem Leben als der Sieger über alle Dinge.“

Dann wurde gerüstet zur Heimfahrt. Unterwegs erlebten wir noch viel Freude. Um 1/2 6 Uhr kamen wir alle gesund zu Hause an und freuten uns, daß wir einen so schönen Sonntag erleben durften. Gott schenke uns, daß die Jungschararbeit überall vorangehen möchte, und daß betende Hände hinter dem Werke stehen.

Johannes Scha, Ihrhove.

Unser Ausflug nach Lütetsburg ohne Landkarte.

Am 24. 7. unternahmen wir zu 5 Mann mit unserm Stahlross einen Ausflug nach Lütetsburg. Der 6. Mann mit der Fahrradkarte ging natürlich wieder nicht mit, weil er in letzter Minute verhindert war.

Morgens um 7 Uhr fuhren wir los. Kurz vor Wirdum mußten wir aber absteigen, denn niemand von uns wußte so recht, wohin wir fahren mußten. Landkarte hatten wir nicht. Einer von uns sagte: „Hier man her, wir werden schon irgendwo hinkommen“. So fuhren wir mit bangem Herzen weiter, ob der Weg wohl richtig sei. Nach langem Fahren kamen wir an einen Deich. Einer von uns bestätigte, daß hinter dem Deich noch mehrere Deiche liegen müßten. Hätten wir die Landkarte gehabt, hätte die uns überzeugen können, ob das so wäre. Doch wir fuhren weiter. Kurz vor Norden sahen wir Wald auftauchen. Die Gegend war schön anzusehen auch ohne Landkarte. Wieder kommt eine Straßkreuzung. Wo geht's nun hin? „Hätten wir doch den Führer bei uns mit der Landkarte“, so sagten

wir untereinander. Nun aber mußten wir die Menschen auf der Straße auffangen und fragen. Endlich erreichten wir Lütetsburg ohne Landkarte. Hier rasteten wir eine Stunde im Garten bei Tee und Butterbrot. Während dieser Zeit hätten wir so schön auf der Landkarte unsere Rückfahrt überlegen und ansehen können. Aber sie fehlte uns. Der Führer war schuld daran. Von hier aus ging es in den Wald, wo wir einige Spiele machten und mehrere Lieder sangen. Das war eine Freude. Dann wurde der Rückweg angetreten. Aber wo jetzt hin? Wir waren noch mitten im Walde, und Landkarte hatten wir nicht. Wir suchten und forschten und finden einen Schild, darauf stand „Halbmond“. Hier hatte einer von uns einen Freund wohnen, aber wie er hieß, und wo er wohnte, wußte er selber nicht. Nach langem Simulieren kommt er auf den Namen. Wir fanden den Freund und machten einen Besuch. Dann ging's wieder nach Hause. Es war eine schöne Fahrt auch ohne Landkarte, denn wir hatten viel Freude.

E. Melles, Hinte.

Aufruf zu einem Jungmännertreffen in Aurich am 3. und 4. Sept.

Wir rufen unsere Jungmännervereine auf zu einem allgemeinen Jungmännertreffen in Aurich. Die Bibelfürsorge hat uns Verbindung gegeben mit den verschiedensten Jungmännertreffen, die sich um die Bibelscharen. Diese Verbindung macht es uns zur Pflicht, etwas zu tun für die Fortführung der Jungmännertarbeit in Ostfriesland. Wir sind der Ueberzeugung, daß die Lage der Jungmännertarbeit in Ostfriesland ein großes, allgemeines Treffen erfordert und daß Aurich als Treffpunkt im Besonderen dazu geeignet ist. Es haben für den 4. September zugesagt: Pastor Bohmann und Reichssekretär Lüft.

Unser Treffen soll ein Bekenntnis sein. Wir müssen aus der Vereinzeltung heraus und zu einem großen Ganzen zusammenwachsen. Wir wollen alles tun, um mit dem Gesamtwerk der Jungmännertarbeit in gleichen Schritt zu kommen. Wir brauchen Besinnung auf die Quellen unserer Kraft und wollen entschlossen und zielklar weiterarbeiten lernen. Wir stehen vor der Notwendigkeit der Arbeitslosigkeit und vor den Aufgaben des Arbeitsdienstes. Wollen wir unsern Beitrag schuldig bleiben?

Dieser Jugendtag bedeutet ein Opfer. Nur dann, wenn wir die Arbeit unter diesem Gesichtspunkt anpacken, wird sie gelingen. Wer nur für sich leben will, hat den Sinn unserer Sache nicht erfasst. Unerhörte Opfer werden jetzt gefordert und gebracht dort, wo man irdischen Zielen nachjagt. Vor uns steht die Frage: Wird die Jugend Ostfrieslands, die sich um die Bibel schart, sich für ihre Sache einsetzen? Dann wird sie vorankommen. Will sie sich nicht aufopfern für ihren König und die Brüder, so muß sie vertümmern. Weil wir überzeugt sind, daß es um diese Frage geht, darum rufen wir auf zu diesem Jugendtreffen. Es soll nicht ein Abschluß, sondern der Anfang sein.

Wir laden zu diesem Treffen von uns aus ein alle uns bekannten Jungmännertreffen, die sich um die Bibel sammeln ohne Unterschied des Verbandes, zu dem sie gehören. Wir bitten, die Jungscharen zu Hause zu lassen. Wir laden die Posaunenchöre ein, soweit sie einem Jungmännertreffen angegeschlossen sind.

Der Anmarsch der Vereine am Sonnabend und Sonntag nach Aurich sollte zur Vorbereitung ausgenutzt werden. Wir wollen Treffpunkte bekanntgeben für die Trupps, um gemeinsam durch die Dörfer nach Aurich zu ziehen. Am Sonntag sind Lastautofahrten geplant.

Wer kann, kommt schon am Sonnabend. Jede Gruppe schickt, wenn möglich, einen Vertreter. Wir wollen für Massenquartier sorgen.

Wer am Sonnabend kommt, bringt sich Butterbrot für Sonnabendabends und für den Rückmarsch am Sonntag mit.

Für Frühstück und Mittag wird in Aurich gesorgt.

Wer am Sonntag kommt, bringt für den Tag Butterbrot im Rucksack mit.

Wimpel, Fahnen und Abzeichen sind mitzubringen. Großwolde, den 8. August 1932.

Der Arbeitsauschuß für Jungmännerbibelkurse.
Pastor Brunzema.

Evangelisches Jungmännertreffen in Aurich am 3. und 4. September.

Sonnabend:

- 6.00 Uhr: Eintreffen bei Herrn Architekt Deichgräber in Aurich-Eschen. Tee trinken und Abendessen (Rucksackverpflegung).
- 7.00 Uhr: Vortrag mit anschließender Besprechung:
Unsere Botschaft an Ostfrieslands Jugend.
Es geht um folgende Punkte: Die Lage der Jungmännerarbeit in Ostfriesland. Die allgemeine Lage und unsere Stellung dazu. Ostfrieslands Jugend mit der Bibel. Kraftwirkungen des heiligen Geistes. Arbeitslosigkeit — Arbeitsdienst. Schulung — Deutsches Jahr. Opferwille für Kirche und Volk.
- 10.00 Uhr: Massenquartier bei Herrn Deichgräber. — Strohsäcke und 2 Decken vorhanden.

Sonntag:

- 6.30 Uhr: Decken.
- 7.30 Uhr: Frühstück und Morgenwache.
- 8.00 Uhr: Singen in kleineren Trupps in Aurich. Zeit für Gebetsgemeinschaften.
- 9.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer bei Brehms Garten.
- 9.30 Uhr: Anreten zum Kirchgang bei Brehms Garten. Aufstellung nach Kreisen. — Klust voran. — Posaunenchöre.
- 10.00 Uhr: Festgottesdienst in der luth. Kirche.
Festpredigt: Pastor E. Lohmann.
Anschließend an den Gottesdienst: Umzug. — Vorbeimarsch am Gefallenenedenkmal, kurze Ansprache und Lied.
Aufmarsch auf dem Marktplatz und Kundgebung. Posaunenspiel.
Gemeinsames Lied: Es rauscht durch deutsche Wälder.
- Kurze Ansprachen: Reichssekretär Lüst-Kassel,
P. Meyer-Aurich,
P. Brunzema-Großwolde.
- Schlusslied: Laß uns rittermäßig ringen!
- 12.30 Uhr: Rückmarsch zu Brehms Garten.
- bis 2 Uhr: Mittagspause. Währenddessen wird Tee bereitgestellt. — Butterbrot mitbringen!
Für die, welche schon am Sonnabend kommen, ist Feldküchenessen vorgesehen.
- 2—4 Uhr: Ansprachen.
Es sind vorgesehen: P. Bruns-Hollen,
Reichssekretär Lüst,
P. Brunzema.
- 4—5.30 Uhr: Bunter Rasen auf dem Sportplatz, Wettspiele, Massenspiele.
Schlußwort: Pastor Lohmann.
- 6.00 Uhr: Abmarsch der Vereine.

Wir bitten für die Kundgebung und den Marsch folgende Lieder einzüben: Es rauscht durch deutsche Wälder; Laß uns rittermäßig ringen; Wir treten zum Beten; Wer will ein Streiter Christi sein; Brüder seht die Bundesfahne; Brausend zog der Freude; Wie lieblich ist hienieden; Auf, denn die Nacht wird kommen; Geh aus mein Herz und suche Freud; Wem Gott will rechte Gunst erweisen.

Für die Posaunenchöre: Baldige Anmeldung besonders erwünscht. Im Marsch ist Schlagzeug willkommen. Weil Abstimmen der Chöre zu zeitraubend, wird ein jeder Chor für sich spielen.
Änderungen vorbehalten.

Anmeldung bis spätestens 22. August erbeten an Pastor Brunzema, Großwolde.

Bekanntmachungen

Jhrhove: Am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2.30 Uhr, im Gemeindehaus zu Jhrhove Vertreterversammlung der Jungmännervereine des Kreises Leer. Da allerhand wichtige Fragen zu beantworten sind, werden die Vertreter dringend eingeladen.

Doquard: Am Sonntag, den 25. September: Jugendtag in Doquard. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Groothusen: Am Sonntag, den 11. September, nachm. 2 Uhr: Beißkreuzstunde in Groothusen. Redner: E. Mennenga aus Emden.

Borkum: Vom 27. August bis 2. September: Norddeutsche Reichsfreizeit, verbunden mit Jungschärführerlehrgang.

Aurich: Am 3. und 4. September: Jugendtreffen von ganz Ostfriesland.

Neuharlingerfiel: 4. September: Volksmissionsfest.

Allen Freunden, die uns Berichte schicken für unser Blatt, herzlichen Dank! Jugendsonntage und ähnliche Veranstaltungen machen wir gerne durch unser Nachrichtenblatt bekannt. Bestellungen werden entgegengenommen von Sekretär Smeers in Großwolde. Das Geld für unser Blatt und Gaben für die Arbeit werden erbeten an Pastor Brunzema, Großwolde, Postsparkonto Hannover 4155.

Herzlich grüßen euch alle

Pastor Brunzema,
Sekretär Smeers.